



## St. Anna-Kirche

Viele Lintorfer sehen in der St. Anna-Kirche das Wahrzeichen und den Mittelpunkt von Lintorf.

Im 11./12. Jahrhundert wird in Lintorf eine romanische Kirche gebaut, aber erst im 15. Jahrhundert wird Lintorf selbstständige Pfarre. Das alte Kirchlein wurde mit der Zeit nicht nur für die auf 1000 Seelen angewachsene Pfarre zu klein, sondern ging auch immer mehr, äußerlich wie innerlich, dem unaufhaltsamen Verfall entgegen. Dazu hatten auch Verwüstungen und Plünderungen von Soldaten verschiedener Armeen beigetragen. An eine Restaurierung oder Erweiterung war nicht zu denken. Es musste ein Neubau vorgenommen werden.

Pfarrer **Bernhard Schmitz**, der von 1875 bis 1902 in der Gemeinde als Pfarrer und Seelsorger tätig war, gilt als der Erbauer und „Vollender“ der neuen St. Anna-Kirche. Sein Vorgänger, **Johann Heinrich Schönscheidt**, fasste den Plan zum Bau der neuen Kirche und legte den Grundstock zu seiner Finanzierung durch Zahlungen der Besitzer des Beekerhofes, der Freiherren von Elverfeld, von Johann und Konrad Perpéet und Heinrich Holtschneider. Diese Summe mit ihren Zinsen bildete den Grundstock des Baufonds zusammen mit den Sammlungen des Pfarrers Schönscheidt und einem generösen Vermächtnis des Pfarrers.

Um die Jahreswende 1876/77 wird die mittelalterliche Kirche wegen Baufälligkeit abgerissen und am 28. Juli 1878 die neue Kirche am selben Ort eingeweiht. Die Einweihung (Benediktion) der Lintorfer Kirche geschah während der Zeit des heftigsten Kulturkampfes. So ist es erklärlich, dass die Konsekration (Weihe) erst am 14. August 1893 stattfand. Nach der Renovierung von 1979/ 80, bei der die Ausmalung des Innenraumes, die 1901 von dem Angermunder Künstler Heinrich Nüttgens im Nazarener-Stil geschaffen worden war, wiederhergestellt wurde, ist sie ein seltenes Baudenkmal geworden, da solche Malereien aus der Jahrhundertwende in den meisten Kirchen unwiederbringlich zerstört sind.

Zur Ausstattung der St. Anna-Kirche gehören eine 1484 gegossene Glocke, eine Eichenholz-Pieta aus dem 15. Jahrhundert und eine Madonna mit Traube vom Anfang des 16. Jahrhunderts, die noch aus der alten Kirche stammen, eine rheinisch-spätgotische Madonna mit Krone und Zepter, eine barocke St. Anna mit der jungen Maria und die neue Orgel von 1983.

